

Betriebsärztlicher Gesundheitsbericht für Gerüstbauer



Gesundheitsbericht für Gerüstbauer

Wir, Ihre Betriebsärzte des ASD der BG BAU, unterstützen Sie in allen Fragen des Gesundheitsschutzes. Daher übergeben wir Ihnen den aktuellen Gesundheitsbericht für die Gerüstbauer.

Wozu dient dieser Bericht?

Der Bericht beschreibt die gesundheitliche Situation der Beschäftigten, die als Gerüstbauer tätig sind. Er soll Sie bei Ihrer Fürsorge für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter unterstützen.

Der Vergleich der Gerüstbauer mit der Gesamtheit der in der Bauwirtschaft Beschäftigten zeigt Ihnen, wo die gesundheitlichen Stärken und Schwächen der Beschäftigten Ihres Unternehmens liegen können. Zudem finden Sie hier Hinweise auf Gesundheitsgefahren, die zu Leistungsminderungen, Arbeitsausfall und gegebenenfalls zum Ausscheiden von Mitarbeitern aus dem Betrieb führen können.

Impressum:

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Hauptverwaltung Berlin
Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischer Dienst
Hildegardstraße 28 – 30
10715 Berlin
Telefon: 030 85781-0
Telefax: 030 85781-500
E-Mail: info@bgbau.de
Internet: <http://www.bgbau.de>

Ihr Regionaler Ansprechpartner:

Informationen zum Gesundheitszustand der Gerüstbauer

Für das eigene Unternehmen sind konkrete Einzelfälle von Interesse, aus statistischen Gründen ist aber eine Auswertung über einen einzelnen meistens kleineren Betrieb nicht sinnvoll.

Weil die Arbeitsbedingungen bei Gerüstbauern verschiedener Firmen ähnlich sind, haben wir als Grundlage für diesen Bericht Daten über die Gesundheit von 3.029 Gerüstbauern aus verschiedenen Unternehmen zusammengefasst.

Die gewonnenen Erkenntnisse sind auf Ihren Betrieb übertragbar.

Befundhäufigkeiten

Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen der Beschäftigten werden in Hinblick auf die Tätigkeit und die besonderen Belastungen durchgeführt. Am Ende einer jeden Untersuchung werden die Ergebnisse beurteilt und gegebenenfalls Diagnosen gestellt.

Aus diesen Diagnosen wurden die häufigsten ermittelt. In Abbildung 1 sind die Ergebnisse für die Gerüstbauer denen aller Untersuchten der Baubranche sowie den Beschäftigten, die überwiegend im Büro tätig sind, gegenübergestellt.

Gerüstbauer leiden am häufigsten unter Herz-Kreislaufkrankungen (23%), Hörstörungen (22%) und Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems (21%).

Letztere als auch Erkrankungen der Atmungsorgane treten bei Gerüstbauern seltener auf als bei allen Bauhandwerkern.

Von den anderen Erkrankungen sind sie hingegen ähnlich häufig betroffen wie die Gesamtheit.

Wegen der Bedeutung von Muskel- und Skelett-Erkrankungen sind in Abbildung 2 Schwerpunkte dieser Erkrankungen dargestellt.

Es ist zu erkennen, dass Verspannungen im oberen als auch unteren Rücken sowie Funktionseinschränkungen der Kniegelenke bei den von uns untersuchten Gerüstbauern seltener auftreten als in der Gesamtheit der Branche. Da dieses im Widerspruch zu den besonders hohen körperlichen Belastungen der Gerüstbauer steht, vermuten wir hier eine Auslese, indem nur die besonders leistungsfähigen Personen in der Tätigkeit verbleiben: Gerüstbauer haben im Vergleich ein besonders geringes durchschnittliches Lebensalter von nur 35 Jahren, wobei nur 22% älter als 44 Jahre sind – unter den Schreibtischberufen sind das 45%.

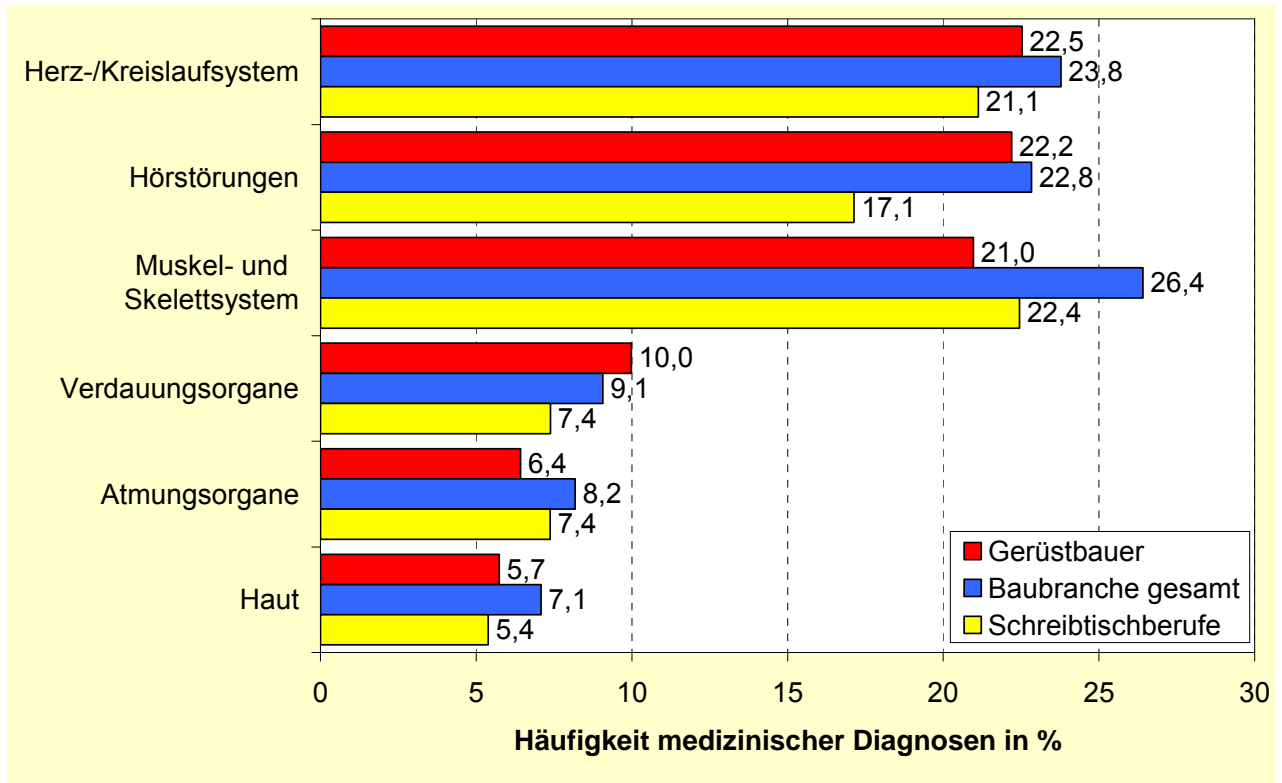


Abbildung 1: Prozentuale Häufigkeit medizinischer Diagnosen – festgestellt bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen

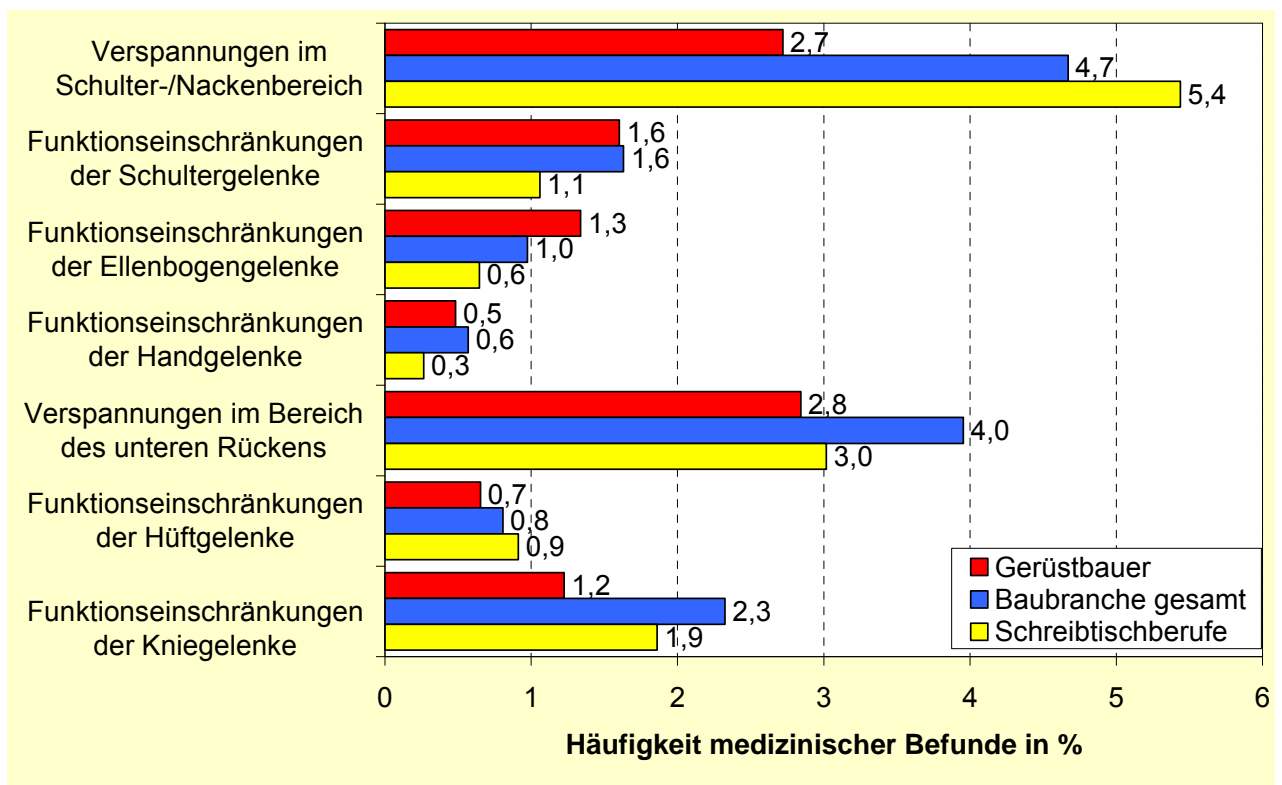


Abbildung 2: Befunde am Muskel- und Skelettsystem - festgestellt bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen

Belastungen am Arbeitsplatz

Unabhängig von Dauer und Häufigkeit berichten fast alle Gerüstbauer über Belastungen durch schwere Lasten. 82% der Gerüstbauer geben zudem Belastungen durch Lärm und 81% körperliche Schwerarbeit an. Während letztere häufiger als im Gesamtkollektiv angegeben werden, treten Zwangshaltungen (22%), Teilkörperschwingungen (26%) und auch die Ganzkörperschwingungen (6%) bei Gerüstbauern seltener auf. Gefährliche Arbeitsstoffe werden ähnlich häufig angegeben. Der Vergleich mit den Schreibtischberufen der Männer zeigt das generell höhere Belastungsniveau der Beschäftigten in der Baubranche (Abb.3).

Allgemeine Risikofaktoren

64% der Gerüstbauer bezeichnen sich aktuell als Raucher. 25% weisen zu hohe Cholesterinwerte auf und 20% haben deutliches Übergewicht. 11% fallen mit zu hohen Blutdruckwerten auf und bei 3% zeigen sich Anzeichen für einen möglichen Diabetes. Der Anteil der Raucher ist deutlich höher als in der gesamten Branche (ca. 45%). Die anderen Werte weichen von denen aller Bauarbeiter nur gering ab.

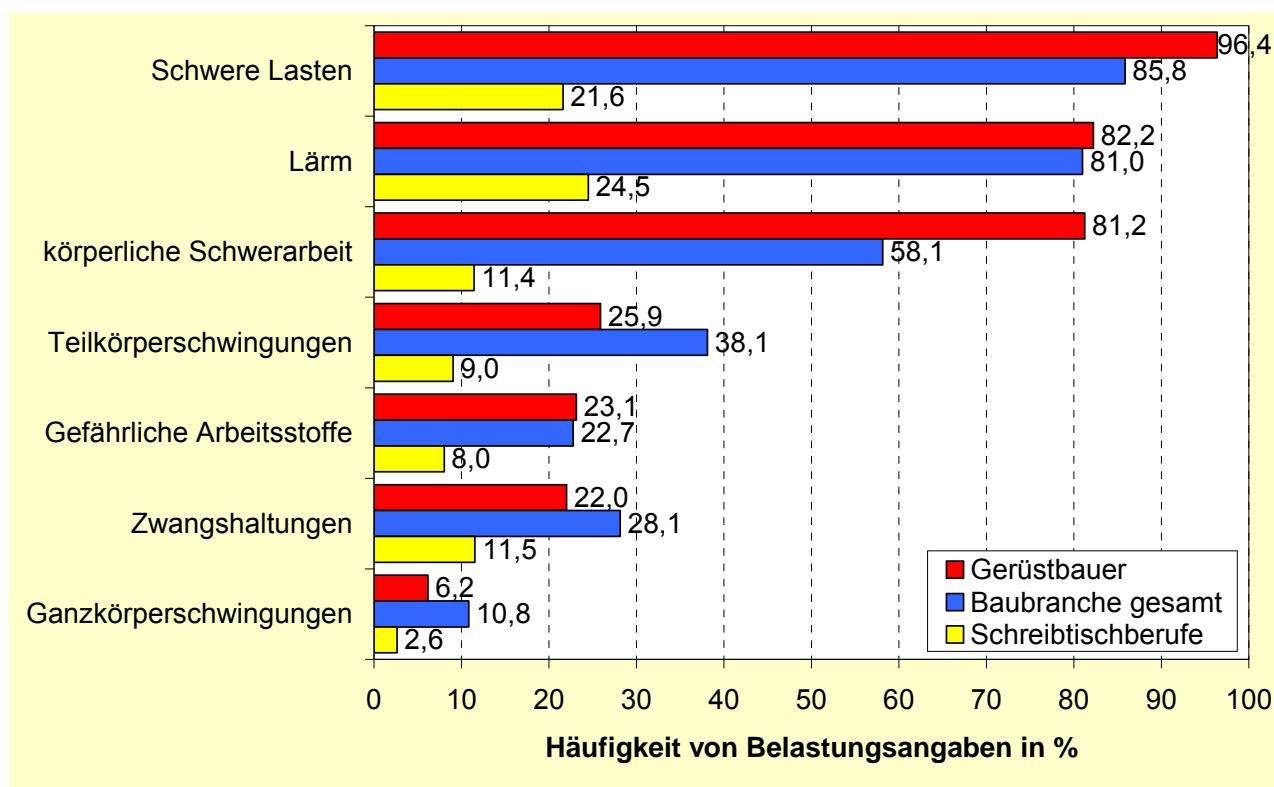


Abbildung 3: Prozentuale Häufigkeit von Belastungsangaben - erfragt im Rahmen arbeitsmedizinischer Untersuchungen

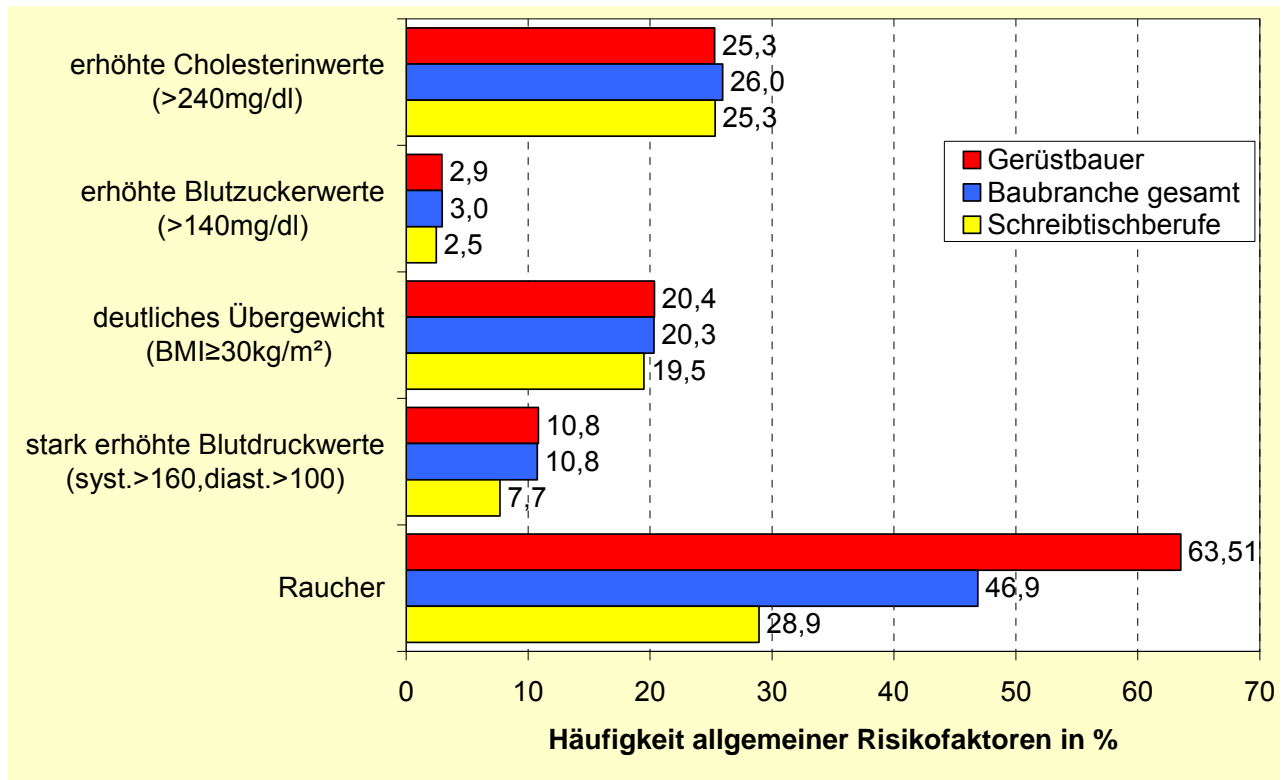


Abbildung 4: Prozentuale Häufigkeit von allgemeinen Risikofaktoren - erhoben im Rahmen arbeitsmedizinischer Untersuchungen

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Die Leistungsanforderungen in den Betrieben werden ständig härter. Psychische Faktoren spielen auch bei der Arbeit eine zunehmende Rolle. Die Zahl der Krankheitstage wegen psychischer Probleme ist in den letzten Jahren teilweise um 50% gestiegen.

Reaktionen auf psychische Belastungen sind vielfältig. Kopfschmerzen, Erschöpfung, Unzufriedenheit, „Ausgebrannt-Sein“ oder Schlafstörungen sind weit verbreitete Folgen.

Arbeitsbezogene Auslöser von Stressreaktionen können sein:

- die Arbeitsaufgabe, z.B. Zeit- und Termindruck
- die Umgebungsbedingungen, z.B. mangelnde ergonomische Verhältnisse, Gefahren
- die betriebliche Organisation, z.B. Arbeitszeit, Arbeitsabläufe
- die sozialen Verhältnisse, z.B. schlechtes Betriebsklima, Führungsstil.

Welche Empfehlungen gibt es für die tägliche Arbeit im Betrieb?

Bei den von uns vorgestellten Diagnosen ist immer zu prüfen,

- ob diese auf die Belastungen am Arbeitsplatz zurückzuführen sind,
- ob die Tätigkeit so hohe Anforderungen hat, dass sie nur von Gesunden längere Zeit ausgeübt werden kann und deshalb weniger Krankheiten zu finden sind,
- wie eine Verbesserung des Gesundheitszustandes der Beschäftigten erreichbar ist.

Um dies zu klären, kann Sie der Betriebsarzt im Detail beraten und Sie bei der Lösung gemeinsam erkannter Probleme unterstützen.

Um die Gesundheit der Beschäftigten Ihrer Firma zu erhalten, empfehlen wir aufgrund unserer oben vorgestellten Untersuchungsergebnisse und der Kenntnis Ihres Gewerbes, auf folgende Schwerpunkte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ein besonderes Gewicht zu legen:

1. Belastungen des Muskel-Skelett-Systems vermindern

Ergonomische Verbesserungen am Arbeitsplatz sind ein wichtiger Baustein zur Prävention von Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen.

Der Transport und Verbau schwerer Gerüstteile sollte weitgehend durch technische Hilfen wie Aufzüge, Gabelstapler, Schubkarren u. ä. unterstützt werden. Die Beschäftigten sollten unterwiesen werden, nicht gleichzeitig mehrere Gerüstbauteile mit Gesamtlasten über 25 kg zu transportieren.

Die Transportwege sollten kurz sein. Das bedeutet, so nah wie möglich an die Baustelle heranzufahren. Wichtig zur Schonung des Rückens ist körpernahes Heben und Tragen der Lasten und Vermeidung weiter Vorbeugung mit Lasten. Muskeln und Gelenke leben von der Bewegung. Ein guter körperlicher Trainingszustand ist die beste Vorbeugung gegen Folgeerkrankungen des Muskel-Skelettsystems.

Zugluft, Kälte und Nässe verstärken Muskelbeschwerden des Rückens. Ihre Auswirkungen können auch durch gute Arbeitskleidung (geeignete Wetterschutzkleidung) verringert werden.

Muskelverspannungen u.a. können auch durch Stress entstehen, den gute Arbeitsorganisation mindern kann.

Weitere Anregungen zur Ergonomie finden Sie auf unserer Webseite www.ergonomie-bau.de.

Lassen Sie sich von Ihrem Betriebsarzt über Präventions- und Rehabilitationsmöglichkeiten für Ihre Mitarbeiter beraten.

2. Vermeidung von gehörschädigendem Lärm

Persönlicher Gehörschutz soll sowohl bei lärmintensiven Arbeiten konsequent getragen werden als auch bei Lärm von fremden Gewerken. Auch für das kurzzeitig unvermeidliche Arbeiten mit Bohrmaschinen und Bohrhämmern, Ratschen u.a. soll wegen zwar sehr kurzer, aber extremer Lärmspitzen Gehörschutz getragen werden.

Vorbeugende Untersuchungen des Hörvermögens durch den Betriebsarzt sind zu empfehlen.

3. Hautschutz und Hautpflege

Die mechanischen Belastungen der Haut am Bau durch Umgang mit verschiedenen Materialien erfordern eine gute Hautpflege mit Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflegemittel gemäß betrieblichem Hautschutzplan.

4. Atemwege und Kreislauf

Das Zigarettenrauchen ist eine wichtige Ursache für Atemwegserkrankungen. Besonders in Kombination mit atemwegsreizenden Stoffen kann es eine chronische Bronchitis hervorrufen.

Übergewicht in Verbindung mit Bluthochdruck, erhöhte Blutfettwerte, nicht erkannte Zuckerkrankheit und Zigarettenrauchen sind Hauptursachen schwerwiegender Herz-/Kreislaufkrankungen. Änderungen der Lebensgewohnheiten wie gesunde Ernährung und Ausdauersport beugen vor.

5. Psychische Belastungen

Das Thema „Psychische Belastungen / Stress“ sollte in jeder Gefährdungsbeurteilung aufgegriffen werden. Zur Vorbeugung hilft ein betriebliches Gesundheitsmanagement, Themen sind z.B.:

- unser Betriebsklima,
- Arbeit menschengerecht gestalten,
- Mitarbeiter durch regelmäßige Besprechungen beteiligen,
- Mitarbeiter bei der Aufgabenerledigung unterstützen und
- Stärkung der individuellen Fähigkeiten, mit Stress umzugehen.

6. Regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorge

Arbeitsmedizinische Vorsorge mit arbeitsplatzbezogener Beratung der Arbeitnehmer durch den Betriebsarzt dient der Früherkennung möglicher gesundheitlicher Beeinträchtigungen.

Oftmals lassen sich dabei beginnende Gesundheitsstörungen rechtzeitig entdecken und dauerhafte Schädigungen durch Schutzmaßnahmen und betriebsärztliche Beratung verhindern.

Bei Lärmbelastung ab 80db (A) ist eine Vorsorge „Lärm“ anzubieten und ab 85 db (A) als Pflichtvorsorge zu veranlassen.

Bei wesentlich erhöhten körperlichen Belastungen mit Gesundheitsgefährdung ist eine Vorsorge des Muskel-Skelett-Systems anzubieten.

Wunschvorsorge ist den Beschäftigten, falls gemäß Gefährdungsbeurteilung Gesundheitsschäden nicht auszuschließen sind, zu ermöglichen.

Zum Umgang mit Gefahrstoffen und zur Auswahl alternativer Produkte ist die CD-ROM „WINGIS“ mit dem Gefahrstoffinformationssystem der BG BAU hilfreich.

Wenn Sie zu den Aussagen in unserem Bericht Fragen oder Anregungen haben, rufen Sie uns an. Als zuständiger Betriebsarzt berate ich Sie gern ausführlicher. Ein Einstieg kann die einfache Prüfliste wichtiger Gefährdungen sein, die wir für Sie zusammengestellt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Betriebsarzt

Ihr Betriebsarzt und Ihre Sicherheitsfachkraft beraten zur Gefährdungsbeurteilung

Tragen Sie bitte ein, welche besonderen Gefährdungen und Belastungen an den verschiedenen Arbeitsplätzen in Ihrem Unternehmen bestehen. Leiten Sie daraus ab,

- welche **Maßnahmen** (TOP = technisch, organisatorisch, personenbezogen) Sie ergreifen,
- welchen **Beratungsbedarf** Sie deshalb haben (Betriebsarzt oder Sicherheitsfachkraft)
- welche **Unterweisungen** Ihrer Mitarbeiter deshalb erfolgen müssen und
- welche **arbeitsmedizinische Vorsorge(n)** durch Sie veranlasst oder angeboten- und von Ihrem Betriebsarzt durchgeführt- werden sollten.

Besondere Gefährdungen und Belastungen	Gefährdung		Vorsorge
	vorhanden	möglich	
Staub (E-Staub (einatembarer) und / oder A-Staub (alveolengängiger) Staub)	[]	[]	
Asbestfaserhaltiger Staub	[]	[]	
Quarzhaltiger Staub	[]	[]	
Schwere Lasten	[]	[]	
Arbeiten in erzwungenen Körperhaltungen (gebückt, hockend, kniend etc.)	[]	[]	
Repetitive manuelle Tätigkeiten	[]	[]	
Hand-Arm-Vibrationen	[]	[]	
Ganzkörpervibrationen	[]	[]	
Lärmbelastung	[]	[]	
Feuchtarbeit – bzw. Hautbelastung durch Tragen von flüssigkeitsdichten Handschuhen	[]	[]	
atemwegssensibilisierend oder hautsensibilisierend wirkenden Stoffen (Allergieauslösende Haut- und Atemwegsbelastung)	[]	[]	
Schweißen und Trennen von Metallen	[]	[]	
Belastung durch Gefahrstoffe	[]	[]	
Unausgehärtete Epoxidharze / Isocyanate (z.B. PUR)	[]	[]	
Tragen von Atemschutz / PSA	[]	[]	
Auslandstätigkeiten (z.B. Aufenthalt in Tropen / Subtropen)	[]	[]	
Kontaminierte Bereiche (Altlasten etc.)	[]	[]	
Krebserzeugende Stoffe	[]	[]	
Infektionsgefährdungen, Biologische Arbeitsstoffe (Krankenhausreinigung / Abwasser)	[]	[]	
Bildschirmarbeit	[]	[]	
Zeitdruck, Stress u.ä.	[]	[]	
Tätigkeiten mit extremer Hitze- oder Kältebelastung	[]	[]	

Weitere Gefährdungen / Belastungen siehe Anhang der ArbMedVV (ArbeitsmedizinischeVorsorgeVerordnung)